

April / Mai 2025



Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



Bild von floerto auf Pixabay

Feuer und Flamme für das neue Leben



GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

April

6. April	11 Uhr	Sonntag Judika Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Paul Wentz
7. April	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrer Tilman Reger
13. April	11 Uhr	Sonntag Palmarum mit Taufe	Pfarrer Tilman Reger
17. April	18 Uhr	Gründonnerstag - Gottesdienst und Abendmahlfeier am Tisch	Pfarrer Tilman Reger Die Schützlinge
18. April	15 Uhr	Karfreitags - Gottesdienst zur Sterbestunde Christi	Pfarrer Tilman Reger Trinitatis Kantorei
19. April	23 Uhr	Karsamstag - Osternacht mit Taufe und Osterfeuer	Pfarrer Tilman Reger
20. April	11 Uhr	Ostersonntag - Familiengottesdienst	Pfarrer Tilman Reger Die Schützlinge
21. April	10 Uhr	Ostermontag - Sprengel-Gottesdienst in der Luisenkirche mit Übertragung im Radio	Pfarrerinnen Anne Hensel
27. April	11 Uhr	Sonntag Quasimodogeniti	Pfarrer Dr. Rainer Sommer

Mai

4. Mai	11 Uhr	Sonntag Misericordias Domini Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Tilman Reger
5. Mai	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Marianne Rabe
11. Mai	11 Uhr	Sonntag Jubilate	N.N.
18. Mai	11 Uhr	Sonntag Kantate Gottesdienst mit Taufe	Pfarrerinnen Senta Reisenbüchler
25. Mai	11 Uhr	Sonntag Rogate Gottesdienst	Pfarrer Tilman Reger
29. Mai	10 Uhr	Christi Himmelfahrt Präsentations-Gottesdienst der Konfir- manden in der Luisenkirche	Pfarrerinnen Anne Hensel, Pfarrer Tilman Reger, Jugendmitar- beiter Friedrich Wolter

Juni

1. Juni	11 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in der Trinita- tiskirche mit Posaunenensemble	Pfarrer Tilman Reger, Pfarre- rinnen Anne Hensel, Jugendmitar- beiter Friedrich Wolter
---------	--------	---	--

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,
Friedensklänge immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

Monatsspruch April 2025:

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? Lukas 24,32

Monatsspruch Mai 2025:

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. Joel 1,19-20

Wenn es brennt, kann das gut sein oder schlecht.

Am Ostermorgen sagen die Emmaus-Jünger nach ihrer Begegnung mit Jesus: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32) Sie waren Feuer und Flamme für das, was sie mit Jesus erlebt haben. Sie fühlten sich lebendig und mit ihm verbunden, sie waren begeistert. Dieses Feuer steckt an, gibt Wärme, es macht hell.

Vor ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus, den sie anfangs nicht wiedererkennen, da waren die zwei Jünger traurig. Die Trauer hielt ihre Herzen und Augen verschlossen. Doch dann lebt und leuchtet die Erinnerung an die gemeinsame Zeit und die gemeinsamen Erlebnisse auf. Dieses Feuer ist leicht entfacht, seine Glut ist unauslöschlich.

Die Trauer um die frühere Gemeindepfarrerin Marlis Schultke zeigte sich nach der Nachricht von ihrem Tod zuerst in Bestürzung und betroffenem Schweigen. Dann aber sprossen die Erinnerungen an ihr Wirken und die Erlebnisse mit ihr auf.

Ich danke allen, die mir von ihr erzählt haben, denn ich habe Marlis Schultke nie persönlich kennengelernt. Durch die leuchtenden, begeisterten und bewegenden Berichte wurde sie für mich lebendig.

Erinnerung an vergangene Zeiten kann auch schmerzen. Narben auf der Haut und auf der Seele, Spuren der Geschichte in der Stadt, verkohlte Überreste eines Feuers wecken diese Erinnerungen. Woran erinnert der Prophet Joel mit seiner Klage: „Zu dir rufe ich, Herr; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“ (Joel 1,19-20)

Im Mai gibt der achtzigste Jahrestags des Kriegsendes 1945 Anlass zum Gedenken an die Feuerflammen und Brandwunden des Weltkriegs, an die Zerstörung so vieler Menschenleben, an Völkermord und Holocaust.

Die Spuren des Kriegs und der nationalsozialistischen Verbrechen liegen sprichwörtlich vor der eigenen Haustür. Christoph Lipinski lässt die schreienden Steine sprechen, die Spuren im Straßenpflaster rund um den Karl-August-Platz und an den Mauern der Trinitatiskirche. Auch die Stolpersteine vor so vielen Häusern erinnern an die Menschen, die unsere Nachbarn waren. Zum gemeinsamen Erinnern und Lernen laden wir auch zu einer Studienfahrt nach Krakau uns zur Gedenkstätte im Konzentrationslager Auschwitz ein.

Wenn es brennt, kann das gut sein oder schlecht. Gut ist es, wenn der Wunsch nach Frieden und Versöhnung in uns brennt. Gut ist es, wenn das Interesse an der Ge-

schichte unseres Landes unter den Nägeln brennt und die Lehren aus der Geschichte uns helfen, eine sichere Zukunft zu bauen. Gut ist es, wenn die Liebe Gottes in uns brennt, auch auf kleiner Flamme, und wir das höchste Gebot nicht vergessen: Gott zu ehren und den Nächsten zu achten wie uns selbst.

Im April und Mai wünsche ich Ihnen Begegnungen, bei denen Ihnen ein Licht aufgeht, ein Funke überspringt, eine Begeisterung im Ihnen entfacht wird. Das gute Feuer der Liebe und des Lebens soll für Sie leuchten und immer wieder neu aufleben.

Mit Segenswünschen

Ihr Pfarrer Tilman Reger



Tilman Reger / 2022



Klimafasten 2025

Frei von dem Gedanken, Gott etwas schuldig zu sein, nutzen heute viele Menschen die Fastenzeiten im Kirchenjahr, um sich bewusst für Gott zu öffnen.

Die Passionszeit ist eine der zwei wichtigsten christlichen Fastenzeiten.

Das Fasten ist somit letztlich eine Entscheidung, um frei zu sein, frei für die eigene Persönlichkeit, den eigenen Glauben, frei vom Konsum von Genussmitteln oder gesellschaftlichen Zwängen, um „Platz für Gott“ zu schaffen.

Neben dem Verzicht von bestimmten Speisen und Getränken, gibt es auch andere Fastenaktionen wie „7 Wochen Ohne“ oder „Klimafasten“.

Bei diesen Aktionen beschäftigen sich Menschen mit Texten und in Andachten, allein für sich selbst oder in Gruppen, damit, was ein gutes Leben verhindert beziehungsweise was es fördert.

Unter www.7wochenohne.evangelisch.de finden Sie zum diesjährigen Thema „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“ wöchentliche Impulse, die Sie auch kostenlos als Fastenmails abonnieren können.

Unter dem Motto „Vision 2025“ werden 7 Wochenthemen zum Klimaschutz und Gerechtigkeit angeboten. Unter www.klimafasten.de finden Sie die Broschüre, theologische Impulse, Videoandachten, Aufbereitung der Themen für Kinder, Material zum Downloaden und vieles mehr.



Politische Osternacht

Trinitatiskirche Charlottenburg. Karl-August-Platz. 10625 Berlin

Ostersonntag, 20. April

6 Uhr

Ostermorgen.

Ende der Nacht.

Aufstehen.

Platz machen fürs Leben.

Wofür?

Aufstehen, Losgehen, Freiwerden.
Gemeinsam. Einander zuhören und sich unterstützen. Dann wird Ostern!



Manon Althaus, Pfarrerin für die Frauenarbeit und Studienleitung Geschlechtergerechtigkeit im AKD
Theresa Dittmann, Pfarrerin und Studienleitung Gottesdienst im AKD



Karwoche und Ostern - Mitgefühl und Lebensfest

Gehen Sie den Oster-Weg in der Trinitatis-Kirchengemeinde! Wir laden Sie ein zu besonderen geistlichen musikalischen Momenten, zum intensiven Gemeinschaftserlebnis, zum Mitgefühl auf dem Leidensweg Christi und zum Fest der Auferstehung.

Palmsonntag ist die bittersüße Ouvertüre der Karwoche: Jesus zieht in Jerusalem ein und wird als König begrüßt, doch er weiß schon, dass ihn die Einsamkeit im Leid erwartet. Die Freude greifen wir auf und feiern Taufe.

Gründonnerstag ist der Abend des letzten gemeinsamen Festmahls und auch des Verrats an Jesus und seiner Auslieferung. Die Gemeinschaft am Tisch lassen wir aufleben beim Feierabendmahl: Bringen Sie etwas mit zum Teilen und Essen, wenn wir uns an einer langen Tafel in der Kirche versammeln. Die Musikgruppe „Die Schützlinge“ begleitet uns bei den meditativen Liedern.

Karfreitag tritt Jesus vor das Tribunal, bei dem er dem Tod anheim gegeben wird. Einsam und verlassen stirbt er am Kreuz. Zur Stunde seines Todes feiern wir den Gottesdienst, in dem wir den Weg in die Stille und Leere mitgehen. Chor und Orgel verstummen, der Altar wird abgeräumt. Zur Stunde der Grablegung erklingt Trauermusik, die empathisch dem Blick auf den Tod Christi und die menschliche Sterblichkeit Raum gibt.

Am Stillen Samstag herrscht Ruhe in der Trinitatiskirche. Am Mittag wird sie geöffnet sein zum Gebet in Stille.

Mitten in der Nacht, in die dunkle Kirche, zieht das Osterlicht ein, das die Auferstehung verkündet: Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Mit Lobgesang und Osterfeuer bricht das Fest an. Neues Leben im Licht der Auferstehung feiern wir in dieser Nacht auch mit Taufen.

Am hellen Morgen werden wir fröhlich singen und Ostern feiern bei einem Familiengottesdienst mit den Schützlingen und mit Ostereiersuche für Kinder. Hinaus in alle Welt schallt das Osterjubel-Halleluja nicht nur durch die Glocken unserer Trinitatiskirche, sondern auch durch den Radio-Gottesdienst, der am Ostermontag aus der Luisenkirche übertragen wird.



Rainer Leifers / 2021

Gottesdienste in der Osterwoche

- 17. April 18 Uhr** Tischabendmahl - Gottesdienst und Mahlfeier am Gründonnerstag mit Pfarrer Tilman Reger, Die Schützlinge
- 18. April 15 Uhr** Karfreitagsgottesdienst zur Sterbestunde Christi mit Pfarrer Tilman Reger
- 18 Uhr** Musik und Wort, Wolf-Ferrari Ensemble, Pfarrer Tilman Reger
- 19. April 23 Uhr** Karsamstag - Osternacht mit Lichtritus, Taufe und Osterfeuer mit Pfarrer Tilman Reger
- 20. April 11 Uhr** Familiengottesdienst am Ostersonntag mit Pfarrer Tilman Reger, Die Schützlinge
- 21. April 10 Uhr** Sprengel-Gottesdienst am Ostermontag in der Luisenkirche mit Übertragung im Radio mit Pfarrerin Anne Hensel



Rainer Leifers / 2017

Himmelfahrt

Gottesdienst in der Luisenkirche

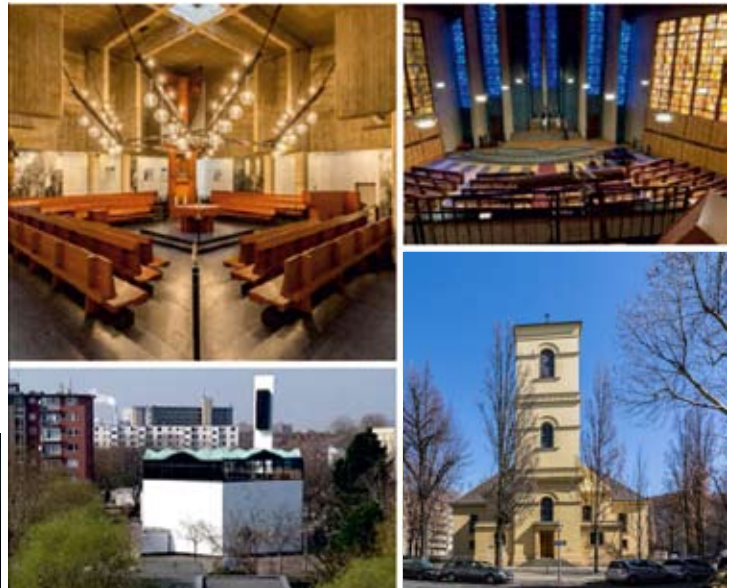
- 10 Uhr** Vorbereitet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden



Zukunftswerkstatt für den Pfarrsprengel Lietzow

Auf dem Weg zu einer intensiveren Kooperation trafen sich Mitarbeitende, Gemeindeleitende und Interessierte aus Trinitatis, Luisen, Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord am 16. Februar zu einer zweiten Zukunftswerkstatt in den Gemeinderäumen bei der Sühne-Christi-Kirche in der Toeplerstraße.

Die Ankommenenden wurden um 12:30 Uhr mit einer leckeren Suppe, Kaffee und Tee begrüßt und es gab Zeit für etwas Begegnung und Gespräche.



Eva Markschies und Reinhard Naumann begrüßten die Gäste im Saal und berichteten über die aktuellen Baumaßnahmen und den Pfad der Erinnerung. Oliver Neick informierte danach darüber, dass das Konsistorium der Pfarrsprengelbildung zugestimmt hat und damit zum 1. April der Pfarrsprengel Lietzow aus den Kirchengemeinden Charlottenburg-Nord, Gustav-Adolf, Luisen und Trinitatis entsteht. Das wird mit einem festlichen Gottesdienst am 30.3. um 15 Uhr in der Trinitatiskirche gefeiert. Außerdem berichtete er von der erfolgreichen Besetzung der Geschäftsführungsstelle. Eike Thies erläuterte das zukünftig gemeinsame Konfer-Modell, das in einem Dreier-team den Konfer an zwei verschiedenen Tagen in der Woche an den bisherigen Standorten gemeinsam gestaltet. Dies beginnt mit dem neuen Jahrgang nach den Sommerferien. Ein Info- und Elternabend ist am 17.3. um 19 Uhr im Gemeindesaal Toeplerstraße 3 in Charlottenburg-Nord geplant.

Anschließend ordneten sich die Anwesenden vier vertiefend arbeitenden Gruppen zu. Zwei kleinere

Gruppen beschäftigten sich mit der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Gemeindebriefen und Internetauftritt sowie der Arbeit mit Kindern und Familien, eine etwas größere mit der Musik in unseren Gemeinden. Die größte Gruppe entstand zum Thema Gottesdienst. Alle Gruppen trugen zunächst den Ist-Zustand zusammen, auch teilweise in Bezug auf die Frage was gut läuft und welche Ressourcen zur Verfügung stehen. In einem nächsten Schritt sollten Vorteile und Erwartungen an eine regionale Kooperation überlegt werden und möglichst eine Vision oder sogar konkrete Vorschläge für eine Zukunftsperspektive entwickelt werden.

Alle Gruppen arbeiteten sehr intensiv, mit Herz und auch Freude. Im anschließenden Plenum wurden die Ergebnisse vorgestellt und konkrete weitere Schritte verabredet. Kleine Arbeitsgruppen führen die Arbeit an den angedachten Zielen weiter, bis wir uns zur nächsten Zukunftswerkstatt wiedersehen.

Pfarrer Oliver Neick
Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Feiern Sie mit, wenn wir die Gründung des Pfarrsprengels im Gottesdienst am 30. März 2025 um 15 Uhr in der Trinitatiskirche verkünden und für das Zusammenwachsen der Gemeinden um Gottes Segen bitten! Für Schwung und Freude sorgen die „Schützlinge“ und andere Musikgruppen der Gemeinden des Pfarrsprengels Lietzow.

Nachruf auf Pfarrerin Marlis Schultke

* 9. August 1954 † 4. März 2025

Die Trinitatis-Kirchengemeinde trauert um Pfarrerin Marlis Schultke, die von 1995 bis 2017 Pfarrerin der Kirchengemeinde war. Zuvor war sie seit 1988 in Charlottenburg-Nord tätig, wohin sie immer den Kontakt gehalten hatte, insbesondere zur Gedenkarbeit in Plötzensee und zum Kloster der Karmelitinnen bei der Gedenkkirche Regina Martyrum.

Am Karl-August-Platz und in der Leibnizstraße setzte sie zunächst Akzente in der Konfirmandenarbeit, dann übernahm sie die Frauengruppe und etablierte ab 2004 die Demenz-Gottesdienste, die sie über lange Zeit halbjährlich mit kreativen Impulsen leitete, die Avo Arakelian in großen Malereien umsetzte. Den Weltgebetstag führte sie in den Jahresrhythmus der Gemeinde ein und ergänzte die Liturgien bei den Feiern im Gemeindegemäuer mit einer thematisch passenden Predigt.

Ein guter sprachlicher Ausdruck war ihr wichtig, sowohl mit klaren Formulierungen als auch mit klarer Aussprache. Das kam in den Demenz-Gottesdiensten besonders zur Geltung. Gleichzeitig sprach sie eher leise, setzte Pausen und zog so die Zuhörenden in ihren Bann. Ihre Predigten schrieb sie von Hand in einer sehr leserlichen Schrift. Spontane Änderungen lagen ihr nicht; sie liebte die sorgfältige Vorbereitung und machte sich gründlich Gedanken über das, was zu sagen war.



Mit ihrem Ehemann Volkhard Schliski-Schultke, der bis zu seinem Ruhestand ebenfalls Pfarrer in Charlottenburg-Nord und stellvertretender Superintendent des damaligen Kirchenkreises Charlottenburg war, verband sie ein nicht endendes Interesse an theologischer Literatur, politischen Debatten und aktueller Belletristik. Statt eines Fernsehers und Computers standen im Regal unzählige Bücher aus ihrer Lieblingsbuchhandlung Knesebeck 11. Prägnant blieb sie mit den besonderen Feiern der Osternacht in Erinnerung, die beide gemeinsam gestalteten.

Nach einer Operation lag sie seit 2017 im Wachkoma, kurz vor ihrer Pensionierung, sodass sie nie wirklich aus dem Dienst in der Gemeinde verabschiedet wurde. Am 4. März 2025 ist sie im Alter von 70 Jahren verstorben. Die Trauerfeier am Donnerstag, 3. April 2025 um 8:30 Uhr, findet auch darum in der Trinitatiskirche statt, damit sie dort an ihrer letzten Wirkungsstätte verabschiedet werden kann. Anschließend wird sie auf dem Luisen-III-Friedhof beigesetzt, wo sie im Familiengrab mit Ihrem Ehemann die letzte Ruhe findet.

Pfarrer Ralf Daniels,
Pfarrer Tilman Reger
und die Mitarbeitenden
der Kirchengemeinde



„Wunderbar geschaffen“ – der Weltgebetstag 2025

Am 7. März wurde der weltweit stattfindende ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Für dieses Jahr wurde die Gottesdienstordnung von Frauen der Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik, erstellt. Als Motto wählten die Frauen von den Cookinseln die Worte „Wunderbar geschaffen“, ein Zitat aus dem 139. Psalm. Der Gottesdienst in unserer Kirche und das anschließende gemeinsame Essen war von den Frauen der Infogruppe mit viel Energie und Engagement vorbereitet worden.



Tilman Reger / 2025

Passend zu dem, die Schöpfung feiernden Leitmotiv, war der Altar geschmückt. Stoffbahnen in leuchtendem Blau und Grün - den Farben des Meeres und der üppigen Natur – vom Altar über die Stufen in den Kirchenraum drapiert, und tropische Blumen, Muscheln, Fischernetze, Strohhüte und eine Palme sorgten für „Südsee-Feeling“.

Zu Beginn des Gottesdienstes sahen wir ein Video mit rauschenden Meereswellen. Das Begrüßungslied mit dem eingängigen Refrain „Oro, oro mai! Ete a-o nai! Kommt, kommt und sehr! Hört und versteht!“, stimmte uns auf die Melodien und Rhythmen der Cookinseln ein. Auf den Inseln begrüßt man sich in der Maori-Sprache mit „Kia orana“ – „Ich wünsche Dir, dass Du lange und gut lebst“. Diese klangvolle Begrüßungsformel sollte uns durch den Gottesdienst begleiten.



Gisela Twellmeyer / 2025

„Wunderbar geschaffen“ - dies bezieht sich nicht nur auf die wunderschöne Natur, sondern auch auf uns selbst, wie die von den Sprecherinnen vorgelegten Texte verdeutlichten. In wechselseitigen Gebeten wurde der verantwortungsbewusste Umgang mit der Schöpfung und die Wertschätzung jedes Menschen thematisiert. Mit Hilfe einer weiteren Video-Einspielung konnten wir erleben, wie das „Vater unser“ in der Landessprache Maori klingt.

Anhand dreier Geschichten wurden auch die oft schwierigen Lebenswirklichkeiten der Frauen auf den Cook-Inseln beispielhaft dargestellt: Die Geschichte der 15-jährigen Mii, die große Angst während der Corona-Epidemie aushalten musste und die im Gebet Erleichterung fand; die Geschichte von Vainiu, die darunter litt, dass sie Ihre Muttersprache Maori in der Schule nicht sprechen durfte und der Bericht der Ärztin Dawn, die als Kinderärztin zu einer besseren medizinischen Versorgung auf den Cook-Inseln beitrug.

Zwischen den Textbeiträgen hatten wir als Gemeinde immer wieder Gelegenheit, die schönen, für den Weltgebetstag komponierten und ausgesuchten Lieder zu singen. Die schwungvolle musikalische Begleitung durch Michael Schütz und die Schützlinge gab uns dabei den notwendigen „Rückhalt“.

Nachdem der Gottesdienst mit Gebet und Segen geendet hatte, gab es ein leckeres Buffet mit Gerichten nach Rezepten der Cookinseln. Das

Beisammensein klang mit angeregten Gesprächen bei gutem Essen aus. Dieser schöne Abend war viel zu schnell vorbei, aber wir können uns schon auf den Weltgebetstag des nächsten Jahres freuen, dessen Liturgie von Frauen aus Nigeria gestaltet wird.

Margit Sippel

Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

Die Reihe der Gesprächsabende „Glaube und Leben“ geht weiter, jeweils am 4. Montag des Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in großem Vertrauen und Zugewandtheit gegenüber dem anderen.

Seien Sie herzlich zur Teilnahme an diesen Abenden eingeladen. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig.

Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

Unsere nächsten Termine 2025:

28. April: Abschluss der aktuellen Reihe, „Weltbilder“ mit Manon Althaus

26. Mai • 23. Juni • 28. Juli: Begegnung mit biblischen Personen: David, Judith, Paulus.

Merken Sie sich vor:

24. August 2025, Ausflug und Thementag „Abendmahl“.

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de.

Gisela Twellmeyer

Anzeige

MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.



Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31

Goethestr. 59

10625 Berlin

Mail: Berlinkarlagustplatz@mrssporty.de

Website: <https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/>



Musik und Wort am Karfreitag

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod“

Passions- und Meditationsmusik für Streichquartett

Schubert, Mendelssohn, Puccini, Bach, Glasunow, Lekeu u. A.

Wolf-Ferrari Ensemble

Andres Mehne

nihsß

Wolfram Thorau

Lili Thorau

Lucas Ebert

Lesungen: Pfarrer Tilman Reger

ist betrübt bis in den Tod

Karfreitag 18. April 2025 | 18.00 Uhr Trinitatiskirche

Eintritt frei, eine Spende wird erbeten

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod“

Passions- und Meditationsmusik für Streichquartett mit Werken von Schubert, Mendelssohn, Puccini, Glasunow, Bach u. A.

Lesungen: Pfarrer Tilman Reger



Quartettwerke aus drei Jahrhunderten vereinen sich unter dem Motto „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod“ in der Passionsmusik des Wolf-Ferrari Ensembles am Karfreitag in der Trinitatiskirche. Das Programm nach dem Vorbild von Haydns berühmten „Sieben Worten“ rahmt vorwiegend spätromantischen Elegien (Lekeu, Puccini, Schostakowitsch, Glasunow, Barber) durch einen dramatischen musikalischen Rahmen aus Schuberts „Tod und das Mädchen“ und Mendelssohn packendes f-Moll Quartett. Verbunden werden die acht Instrumentalsätze durch sieben Bach-Choräle aus der Johannes- und Matthäuspassion und geistliche Lesungen von Pfarrer Tilman Reger. Durch den Dialog der weltlichen Quartettwerke mit den Lesungen und Chorälen und die spannungsreiche Abfolge entsteht ein packendes, eigenes Musikwerk, das sich als Meditationsmusik und als eindringliche musikalische Versinnbildlichung der Passionsgedanken von Trauer, Tod und Leid aber auch Liebe, Hoffnung und Erlösung hören lässt.

Karfreitag 18. April 2025 | 18.00 Uhr Trinitatiskirche Charlottenburg

Ev. Trinitatiskirche | Karl-August-Platz | 10625 Berlin U-Wilmersdorfer Straße/Deutsche Oper, Bus X34/101/M49

Der Eintritt ist frei, eine Ausgangskollekte wird erbeten





consortium musicum
berlin

Johannes Brahms Ein Deutsches Requiem

In einer Fassung von Heinrich Poos für Chor,
zwei Klaviere und Pauke

Rahel Kramer Sopran
Jaka Mihelač Bariton
Seung-Eon Yoo Klavier
Artschi Loyan Klavier
Minhye Ko Pauke

Consortium musicum Berlin
Arndt Martin Henzelmann Leitung

Trinitatiskirche
5. April 2025, 18:00 Uhr
Karl-August-Platz, 10625 Berlin
U7 Wilmersdorfer Straße

Eintritt: 15€, ermäßigt 10€
Kartenvorverkauf unter
karten@consortium-musicum-berlin.de
oder auf [eventim.de](https://www.eventim.de)



Eine Veranstaltung der Musikschule City West in Verbindung mit den Freunden der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf



WER TRÄGT DIE SCHULD?

Musik in der Passionszeit

Carl-von-Ossietzky-Chor Berlin

Leitung: Lukas Schulze

Konzerte:

Sa, 05.04.25 17 Uhr

Kirche Französisch-Buchholz

So, 06.04.25 17 Uhr

Trinitatiskirche Berlin-Charlottenburg

So, 13.04.25 17 Uhr

Ev. Dorfkirche Lübars

Eintritt frei, Spenden erbeten

www.ossietzkychor.de

Momentaufnahmen



Konzerte Jeden Sonntag 19:00
Eintritt 10€/8€ erm. LUISENKIRCHE

Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.

Einmal im Monat, immer am 3. Montag um 19:30 Uhr, mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 21. April 2025
19. Mai 2025
16. Juni 2025 usw.





Singen für die Seele

Eine Einladung
an Menschen
mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg,
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus
bei der Evangelischen
Trinitatis-Kirchengemeinde
in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr
Termine: 8.4., 22.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7., 22.7.,
12.8. und 26.8.2025
Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar
Leitung: Petra Pankratz am Klavier

Taizé- Andachten



Die Gesänge aus Taizé

Lieder und mehr:
Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 7. April 2025
Montag, 5. Mai 2025
Montag, 2. Juni 2025

Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,

**die nächsten Diskoabende finden am
Sonnabend, 25. Mai und 13. Juli**

**von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im
1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.**

Zu den Bedingungen:

- 1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: meinigberlin@aol.com**
 - 2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.**
 - 3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.**
 - 4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.**
- In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!**
Eure Sabine und Euer Klaus Meinig

Dankeschön!

Liebe Gemeinde,

herzlichen Dank für Ihre kleinen und großen Spenden.

Der Gemeindegemeinderat

Kirchgeld 2024

Projektname	Nr.	Summe in €
Jugendarbeit	2	8.052,50
Seniorenarbeit	3	4.482,50
Kirchenmusik	5	3.602,50
Gemeindebrief	7	95,00
Webcam Turmfalken	38	5.875,00
Akustikanlage	80	100,00
Wandflächen Kirche	90	1.227,50
Obdachlosenarbeit		50,00
ohne Angabe		3.555,00
Abrechnung per 28.02.2025		27.040,00



Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Bitte beachten Sie bei künftigen Spenden an die Gemeinde die neue Bankverbindung:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West – IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58 - Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie einen Verwendungszweck oder eine Projektnummer an und falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen auch Ihre Anschrift.

Live-Bilder aus dem Falkennest

Wir bedanken uns herzlich für Ihre großzügigen Spenden, die es uns ermöglicht haben, eine Kamera in den Nistkasten unserer Turmfalken hoch oben im Turm zu installieren. Diese Kamera wird künftig ein Live-Bild ins Internet übertragen. So können interessierte Beobachter die faszinierende Brutpflege der Falken verfolgen. Auch der Falkner kann im Frühjahr überprüfen, ob ein neuer Bewohner eingezogen ist.

Der Nistkasten, der 1987 installiert wurde, war für die Kamera etwas zu niedrig. Nach einigen Überlegungen haben wir entschieden, den Kasten nicht vollständig neu zu bauen, sondern ihn nur zu erhöhen, zumal der Zustand des Nistkastens noch sehr gut ist. Wer schon einmal an einer Turmführung teilgenommen hat, kennt den Aufstieg bis zu den Glocken. Von dort aus geht es über mehrere

schmale, steile Holzleitern weiter nach oben. Einen Nistkasten dieser Größe und mit entsprechendem Gewicht dorthin zu transportieren, ist eine echte Herausforderung.

Derzeit testen wir die Netzwerkverbindung zwischen Turm und dem Keller, da diese noch nicht stabil läuft. Sobald die Verbindung zuverlässig funktioniert, werden wir die Live-Übertragung auf unserer Internetseite sowie auf YouTube freischalten, damit Sie das Geschehen im Nistkasten in Echtzeit mitverfolgen können. Bei den ersten Übertragungen konnten wir

bereits Anfang Februar den ersten Turmfalken im Nistkasten sehen.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung und freuen uns, Ihnen bald die Live-Bilder präsentieren zu können!



Olaf Fünke / 2025

Jugendleitendenseminar

23.7.-30.7.2025 @ Falkensee

Die Evangelische Jugend bietet für alle Jugendlichen eine Jugendleitendenausbildung an. Während des Seminars lernst du die Grundlagen, um eigenverantwortlich mit Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten. Gruppen- und Spielepädagogik sind dabei ebenso Thema, wie rechtliche Fragen und der Schutz vor Missbrauch. Außerdem erfährst du, wie du richtig kommunizierst und Konflikte löst.

Das Jugendleitendenseminar kostet dich 100 €, mit weiteren 100 € unterstützt dich noch deine Kirchengemeinde.

Weitere Informationen: <https://chill-ma.com/reisen-seminare>

yupp Ostsee

10.-17. August 2025 @polnische Ostsee

Sommerreise an die polnische Ostsee

Vom 10.08. bis 17.08.2025 bieten wir dir eine unvergessliche Reise nach Stegna an die polnische Ostsee – perfekt für Jugendliche bis 26 Jahre! Dich erwarten feine Sandstrände, coole Aktivitäten und entspannte Abende mit Gleichaltrigen. Für nur 300 Euro ist alles dabei: Unterkunft mit Pool, Verpflegung und Programm. Sichere dir jetzt deinen Platz und entdecke den Sommer an einem der schönsten Strände Polens! Melde dich an – die Plätze sind begrenzt!



Matthias Thormann / 2025

Turmhelm mit Einflugsöffnung



Olaf Finke / 2025

Der „aufgestockte“ Nistkasten

„LAIB und SEELE“ eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des RBB



Wir informieren Sie gern während der Ausgabe in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz, immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.



Konfirmation 2025

Am 1.6. findet in diesem Jahr der Konfirmationsgottesdienst gemeinsam mit der Luisengemeinde statt. Passenderweise am Sonntag Exaudi, an dem Abschied und Neubeginn thematisch im Mittelpunkt stehen. Eine gute Gelegenheit also, jetzt schon einmal auf die vergangene Konfi-Zeit zurückzuschauen.

Anderthalb Jahre lang haben wir, das Konfi-Team und 25 Konfis, uns mit den großen Fragen des Christseins und Christwerdens, aber auch des Lebens beschäftigt. Darunter fielen thematische Klassiker wie: „Wieso betet man eigentlich?“, „Wie funktioniert ein Gottesdienst?“ und natürlich „Wer ist eigentlich dieser Jesus?“. Neben den Antworten, die die evangelische Kirche darauf parat hat, ging es uns immer wieder um die individuelle Sicht der Konfis, das Ausloten der eigenen religiösen Existenz, allein und in der Gemeinschaft.



Fotos: Tilman Reger

Natürlich wurden bei uns nicht nur die großen Gedanken gedacht, sondern wir hatten vor allem auch sehr viel Spaß. Allem voran bei unseren Ausflügen, beispielsweise: In die Lutherstadt



Wittenberg mit Stadtrallye und winterlichem Sonnenschein, in die Moschee mit türkischem Tee und Gebäck, ins Jüdische Museum Berlin und auf unsere erste Fahrt im Februar 2024 nach Potsdam-Babelsberg.



All das und noch vieles mehr geht nun also zu Ende, allerdings nicht sang- und klanglos, sondern mit einer hervorragenden Abschlussfahrt im Mai, dem Präsentations-



Gottesdienst am Himmelfahrtstag, 29.5., in der Luisenkirche und, natürlich der Konfirmation am 1. Juni in der Trinitatiskirche.

Pfarrer Tilman Reger, Jugendmitarbeiter Friedrich Wolter





LASS DICH KONFIRMIEREN

Du bist herzlich eingeladen zu unserem nächsten Konfirmationsjahrgang, der vor allem dein Jahrgang werden soll. Bist du dabei?

Wir werden miteinander entdecken, was es heißt, Christ*in zu sein und sich zu Gott zu bekennen. Wir werden fragen und diskutieren, suchen und finden, uns stärken und ermutigen, glauben und zweifeln, und dabei viel Spaß haben.

Klingt gut, aber du bist noch nicht getauft? Kein Problem, wir taufen dich bei der Konfirmation oder während unserer gemeinsamen Zeit.

Die Gemeinden Luisen und Trinitatis sowie die Gemeinden Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord gestalten den Konfi-Kurs gemeinsam. Die Kurszeit orientiert sich am Schuljahr und läuft begleitend zur 8. Klasse.

Wenn du also nächstes Jahr in die 8. Klasse kommst und im Sommer 2026 etwa das Alter von 14 Jahren erreichen wirst, beginnt dein Kurs im Juli 2025 mit drei Kennenlern-Terminen vor den Sommerferien.

Die Konfi-Zeit mit wöchentlichen Treffen am Montag oder Mittwoch beginnt dann nach den Sommerferien im September 2025.

Neben den regulären Terminen planen wir Ausflüge (z.B. nach Wittenberg), Workshop-Tage und zum ersten Mal ein großes Konfestival mit vielen Jugendlichen auch aus anderen Gemeinden. Die Konfirmation feiern wir dann am Pfingst-wochenende 2026.

KONFIRMATIONSKURSE

montags · 17 - 18.30 Uhr

Gemeindehaus der Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstraße 79 · 10625 Berlin
Konfirmation am Samstag,
23. Mai 2026 · Luisenkirche

mittwochs · 17 - 18.30 Uhr

Gemeindehaus der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Herschelstraße 14 · 10589 Berlin
Konfirmation am Sonntag,
24. Mai 2026 · Gustav-Adolf-Kirche

BIST DU DABEI?

INFOS & ONLINE ANMELDUNG



FEIERE DEINE KONFIRMATION IM PFARRSPRENGEL LIETZOW! ZUM PFARRSPRENGEL GEHÖREN:

Ev. Luisen-Kirchengemeinde
Gierkeplatz 2-4 · 10585 Berlin
www.luisenkirche.de

Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstraße 79 · 10625 Berlin
www.trinitatiskirche.de

Ev. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Herschelstraße 14 · 10589 Berlin
www.charlottenburger-norden-evangelisch.de

Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
Toepferstraße 3 · 13627 Berlin
www.charlottenburger-norden-evangelisch.de



Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In dieser Ausgabe des Gemeindeblattes befinden wir uns mitten in der Passions- und Osterzeit. Am 5. März hat die Fastenzeit begonnen. Die Passionszeit war schon immer die Zeit der Reduktion, Besinnung und Buße. Gut ist, zu betonen: Evangelische Christen fasten nicht, weil kirchliche Vorschriften sie dazu verpflichten, sondern freiwillig. Ja, Sie selbst entscheiden, ob und auf was Sie verzichten wollen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und unserer Gemeinde eine bewusste Passionszeit und frohe Ostern!

Anke Hennig

Fastenzeit-Kuchen

Ohne Butter, ohne Eier, ohne Zeitaufwand zubereitet und schmeckt dennoch himmlisch!



Zutaten:

600 ml kohlenensäurehaltiges Wasser, 700 g Mehl, 300 g Zucker, 2 Pk. Backpulver, 280 ml Öl, 2 EL Kakao, $\frac{3}{4}$ Tasse grobgehackte Walnüsse, 1 Prise Salz, 1Pk. Vanillezucker

Zubereitung:

Mehl, Backpulver, Salz, Vanillezucker, Zucker in einer Schüssel vermengen.

Öl dazu gießen und die Masse gut vermischen. Zum Schluss noch das kohlenensäurehaltige Wasser schluckweise hineingeben, alles gut verrühren und ca. 2 Minuten ruhen lassen.

Backblech mit Öl bepinseln und bemehlen, dann die Hälfte der Masse einfüllen, glattstreichen.

Die andere Hälfte mit dem Kakaopulver vermischen und über die erste Hälfte gießen, wieder glattstreichen. Zum Schluss die grobgehackten Walnüsse über die ganze Fläche verteilen und den Kuchen für ca. 25 Minuten bei 180 Grad backen. Erst anschneiden, wenn er kalt ist.

Protein Omelette

Ein fleischloses, gesundes, einfaches und schnell zubereitetes Rezept!



Zutaten:

2 Eier, 1 Zwiebel, 50 g Blattspinat, 1 rote Peperoni, 150 ml Milch, 1 EL Öl, $\frac{1}{2}$ TL Salz, 1 Prise Pfeffer

Zubereitung:

Zwiebel schälen und in grobe Würfel schneiden. Spinat und Peperoni waschen und Letztere in feine Streifen teilen.

Eier in einer kleinen Schüssel mit der Milch mischen und mit Salz und Pfeffer würzen.

Öl in einer kleinen Bratpfanne erhitzen und darin die Zwiebeln glasig anbraten.

Anschließend Peperonistreifen und Spinat zufügen und kurz mitbraten.

Die Mischung aus Eiern und Milch über das Gemüse gießen und die Pfanne mit einem Deckel verschließen. Die Hitze reduzieren und die Omelette für ca. 10 Minuten ohne zu rühren anbraten, bis es sich gut aus der Pfanne heben lässt.



Gemüseburger

Ein fleischloser, gesunder Gemüse-Burger, der im Ofen gebacken wird und nicht nur Kindern schmeckt!



Zutaten für 4 Burger:

130 ml Bouillon, 2 EL Olivenöl, 1 EL Vollkornmehl, 2 Eier, 200 g Möhren, 200g Zucchini, 100 g Kohlrabi, 2 rote Zwiebeln, 1 EL gehackte Petersilie, 1 EL gehackten Schnittlauch, 1 EL Haferflocken

Zutaten für den Belag:

100 g Rotkohl, gehobelt, 1 Tomate in Scheiben geschnitten, 4 Burger-Brötchen oder Vollkornbrot

Zubereitung:

Bouillon in einem Topf aufkochen, dann das Mehl unter ständigem Rühren hinzugeben bis ein Teig entsteht, dann den Topf vom Herd nehmen. Eines der Eier vom Eiweiß trennen. Dann das ganze Ei sowie das Eigelb unter Rühren zum Teig geben und abkühlen lassen.

Gemüse (außer für den Belag) und die Zwiebeln waschen und putzen und alles in kleine Würfel schneiden. Anschließend das Gemüse im Salzwasser bissfest aufkochen und abgießen.

Das Gemüse, die Zwiebeln und die Kräuter gleichmäßig mit dem Teig vermischen. Sollte die Masse noch etwas flüssig sein, noch die Haferflocken dazugeben.

Den Teig, am besten mit den Händen, zu Burger-Patties formen. (Mindestens vier, für jedes Burgerbrot eines.) Übrig gebliebene Burger-Patties sind ein guter Zwischensnack zum Mitnehmen.

Backofen auf 170 °C vorheizen und die Burger-Patties ca. 25 Minuten goldbraun backen.

Das gebackene Burger-Pattie zwischen zwei Brötchenhälften bzw. 2 Vollkornbrotscheiben klemmen und Tomatenscheiben, das gehobelte Rotkraut, nach Belieben Salatblätter und Saucen hinzufügen.

Kurepkat kocht

Naturidentisch. Kein schlechter Euphemismus. Naturidentisch ist die gängige, selbstverständlich auch in EU-Recht gegossene Bezeichnung für im Labor nachgebaute Aromen. Das Himbeereis schmeckt also so richtig nach Himbeeren, da die chemische Struktur der enthaltenen Aromen den natürlichen exakt entspricht. Gepflückte Himbeeren sind allerdings nicht im Spiel. Das Laborpersonal wird, wenn es seinen Job versteht, in jedes Eis präzise dieselbe Menge Aroma reinschummeln. Da sieht „Mutter Natur“ blass aus. Die Himbeeren am Strauch nämlich sind so aufgestellt wie die Fußballnationalmannschaft der Männer. Manche bringen es, manche eben nicht. Daher können sich beim Eisschlecken Fragen einstellen. Denn eigentlich schmeckt das Himbeereis ja gar nicht so wie ein Eis aus Himbeeren, da die Himbeeren ja nur das Ideal geliefert haben, nach dessen Schnittmuster im Labor gearbeitet wurde.

Die ordinäre Himbeere kommt da gar nicht ran. Hm. Schon wünscht man sich Platon in der Schlange beim Eisladen. Oder Heidegger. Egal, irgendwen, der einem erklärt, was denn nun die „eigentliche“, die „richtige“ Himbeere ist. Die im Eis, die so astrein-super-typisch nach sich selber schmeckt? Oder die am Strauch gepflückte, die manchmal schmeckt wie eine überfahrene grüne Tomate? „Was macht die Himbeere aus?“, fragt man also den Heidegger, der klugerweise gleich Schlumpfeis bestellt hat, damit es keine ontologischen Verwicklungen gibt. „Ist es das astrein-super-typische Himbeearoma?“ „Oder ist es, dass die Himbeere immer ein wenig anders schmeckt, aber auch immer ein wenig wie eine „richtige“ Himbeere?“ „Die Frage ist wirklich schlecht gestellt“ sagt Heidegger und zieht sich mit seinem Schlumpfeis zurück. So sind sie die Philosophen, wenn es mal um was Wichtiges geht, sind sie raus. Ist es vielleicht eine Frage der Intelligenz, die Seinsfrage des Himbeereis zu klären? Wenn ja könnte ich es mit künstlicher Intelligenz versuchen. Mit naturidentischer vielleicht? Besser, ich hole mir einfach noch ein Eis.

Marc Kurepkat



Schreiende Steine - Kriegsspuren am Karl-August-Platz

Vor achtzig Jahren ging der Krieg in Berlin zu Ende. Nach einer langen Phase eines kalten Krieges, nach Annäherung der gegeneinander gerichteten Blöcke und versuchter friedlicher Koexistenz glaubten sogar einige, es sei Zeit, über das Ende der Geschichte nachzudenken.

Nun ist der Krieg in Europa zurück, er betrifft uns hier schon jetzt und viele fühlen sich immer mehr bedroht.



Feier zur Aufstellung des Denkmals für die polnischen Opfer

So wirken die Spuren der Kämpfe rund um die Trinitatiskirche und an ihr vielleicht anders als früher, wenn sie denn wahrgenommen und beachtet wurden. Um die Trinitatiskirche herum wurde am 28. und 29. April 1945 besonders heftig gekämpft, sie war mit Geschützen zu einer kleinen Festung ausgebaut. Die Spuren an den Häusern sind nach Jahrzehnten der Renovierungen so gut wie verschwunden. An der Kirche aber gibt es noch welche, zum Beispiel an den Stufen zum Eingang. Und am Kopfsteinpflaster der Straßen sind noch sehr viele zu sehen. Von explodierenden Granaten, von Maschinengewehrfeuer, wahrscheinlich auch welche von Panzerketten an der Nord-Ost-Ecke des Platzes in der Goethestraße. Viele Menschen starben, einige Soldaten wurden am Platz begraben, später umgebettet.

Bekannt ist, dass die Armee der Sowjetunion Berlin eroberte, weniger bekannt, dass in ihr die Erste und Zweite Polnische Armee als eigene Einheiten maßgeblichen Anteil an den Kämpfen hatten. Manchmal wird von polnischer Seite darauf

hingewiesen, dass die polnischen Armeen größeren Anteil an der militärischen Besiegung des nationalsozialistischen Deutschlands hatten als die französische Armee, Frankreich zu den Siegermächten gezählt wurde, Polen aber nicht.

Ein erstes Denkmal am Ernst-Reuter-Platz weist auf diesen Anteil und die polnischen Opfer hin. Auf ihm wird auch auf den Karl-August-Platz als besonders umkämpften Ort hingewiesen. Die polnischen Soldaten waren erfahrener im Häuserkampf, sie kämpften erst die Häuser frei, bevor der schwere Tross nachrückte. Am 1. Mai 1945 wehte die polnische Flagge auf der Siegessäule. Das Denkmal wurde am 1. September 2020 aufgestellt. Einige Veteranen von damals waren anwesend, es war sehr beeindruckend, wie sie im Geiste der Versöhnung den Charlottenburgern die Hand reichten.

Den 1. September hat mein Vater nie unerwähnt verstreichen lassen. Oft war es nur ein Satz: „Am ersten September hatte der Krieg begonnen.“ Mein Vater, damals siebzehn Jahre alt, war den ganzen



Krieg über Soldat. Der Krieg hat ihm die Sprache verschlagen. Der Krieg war für ihn das unter allen Umständen zu vermeidende. In der Nachkriegszeit war er in der Friedensbewegung engagiert. Durch meine Eltern vermittelt war Krieg, den ich nicht kannte und von dem mein Vater nicht erzählen konnte, immer ein sehr wichtiges Thema für mich und so sprachen - und so schrieen - mich die Spuren hier, als ich sie einmal entdeckt hatte, auch immer an.



Die schreienden Steine kommen in der Bibel zweimal vor, bei Habakuk und im Lukasevangelium. Bei Habakuk 2,11, heißt es, sich auf Nebukadnezar beziehend: „Du hast zu viele Völker zerschlagen und damit gegen dein Leben gesündigt. Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Sparren am Gebälk werden ihnen antworten.“ Bei ihm schreien die Steine und künden damit vom unrechten Gewinn, der den prächtigen Mauern Babels zugrunde liegt und deuten die kommende Zerstörung an.

Bei Lukas 19,28f. heißt es, nachdem beim Einzug in Jerusalem seine Jünger Jesu zugerufen hatten: „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!“, dass einige Pharisäer verlangten,

störung. Jesus bezieht sich auf Habakuk und sagt damit auch nichts Neues. Den Verweis hat man zur Zeit des Lukasevangeliums und zu späterer Zeit verstanden. Und wie aus dem Weiteren ersichtlich, bezieht er sich auf die kommende Zerstörung Jerusalems, von dem er sagt: „Wenn doch auch du erkennstest zu deiner Zeit, was zum Frieden dient!“

Die schreienden Steine des Kopfsteinpflasters künden von der Zerstörung, die auf die Nicht-Beachtung der Gebote der Gerechtigkeit folgt, die schreienden Stolpersteine künden noch genauer davon.

Seit 2600 Jahren in diesem Fall, seit Habakuk, können wir Menschen diesen Zusammenhang formulieren, tradieren ihn, mit höchster Würde ausgestattet. Seit so langem versuchen wir, darüber nachzudenken und zu fühlen, was zum Frieden dient. Wir kommen zu verschiedenen Ergebnissen, wir waren nicht sehr erfolgreich. Auch kommen wir zu verschiedenen Zeiten zu verschiedenen Ergebnissen. Lange habe ich geglaubt, Verständigung und Abrüstung führten zu dauerhaftem Frieden. Jetzt muß ich darüber nachdenken, was den Ukrainerinnen und Ukrainern die Abrüstung der Atomwaffen, unter Sicherheitsgarantien, was der Bundesrepublik die große Abrüstung an Frieden und Sicherheit gebracht hat. Ob der nüchterne römische Satz „Si vis pacem para bellum“, wenn du den Frieden willst, bereite dich zum Krieg, nicht auch bedenkenswert ist? Wir waren nicht sehr erfolgreich, aber wir ha-

ben nicht aufgehört, darüber nachzudenken, dafür bin ich sehr dankbar.

Am Montag, den 28. April um 19:00 Uhr eröffnet im Tee-Haus in der Krume Str. 35 eine kleine Ausstellung, die ich zu diesem Thema zusammengestellt habe. Dann und im weiteren gibt es, wenn gewünscht, Gelegenheit zu Gesprächen.

Christoph Lipinski

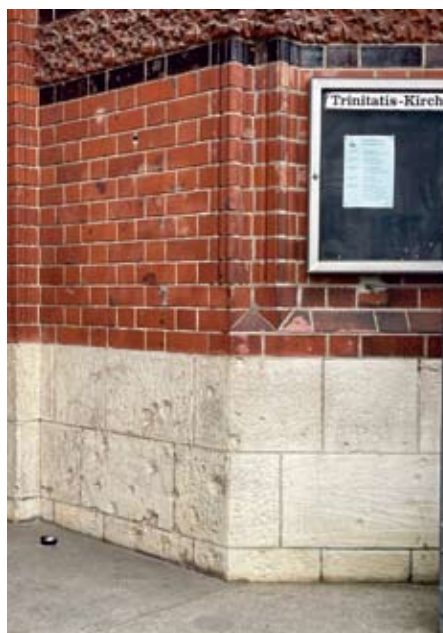


Einschusslöcher im Plaster der Goethestraße

dass Jesus ihnen dieses untersagen solle, worauf Jesus antwortete: „Wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.“ Sie werden künden, und sie werden künden durch Zer-



Einschusslöcher an der Trinitatiskirche



Weingalerie

Weine aus PORTugal

über 750

Weine,
Port

und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48
info@weineausportugal.de
Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr

Weiss

— Restaurant —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzstraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.


ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)
tschichholz@t-online.de

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb



cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:
Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor
für Kinder von 5-7 Jahren
Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor
für Kinder von 8-10 Jahren
Kontakt: 030- 80 90 80 70
oppelt@berlinbaroque.de

Grüne APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmsdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de



SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmsdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag
nach Vereinbarung

* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

SANILema

Sanitäts- und Gesundheitshaus
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
 - Brustprothesenversorgung
 - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
 - Bandagenversorgung
 - Krankenpflegeartikel
 - Inkontinenzprodukte
 - Dekubitushilfen
 - **Lieferant aller Kassen**
 - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
 - Medizin- und Gesundheitsprodukte
 - Kosmetik- und Wellnessprodukte
 - Diabetikerbedarf
 - Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte
 - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**
Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30
kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00
www.sanilema.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

 **030 8 16 90 12 32**

[www.johanniter.de/
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





Einladung zum offenen Freundeskreis

Der offene Freundeskreis trifft sich wieder im Gemeindehaus.

Immer am letzten Freitag im Monat um 18 Uhr.

Unser Programm für dieses Jahr sieht wie folgt aus:

- 25.04.2025 Traditionelles Matjes-Essen
- 27.06.2025 Konzertbesuch in der Kirche „Song Dogs“
- 29.08.2025 Sommergrillen
- 26.09.2025 Premiere der Theatergruppe
- 31.10.2025 Reformationsgottesdienst in Trinitatis
- 28.11.2025 Glühweinabend mit Liedern und Geschichten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Auskunft und Informationen erhalten sie von

Edith Tschichholz Tel. 3615677 oder Mail e.tschichholz@gmx.de

Für eine gute Planung bitten wir um vorherige Anmeldung.

Edith Tschichholz

Kühle Kirche an heißen Tagen – offene Kirche im Sommer

BÄREN HITZE

Kühler Raum

Hier finden Sie Abkühlung an heißen Tagen.

www.berlin.de/baerenhitze

Es sind keine medizinische Behandlung geboten.

Wenn die Bärenhitze im Sommer Berlin in den Schwitzkasten nimmt, werden viele Wohnungen unangenehm heiß und die Straßen glühen. Kühle Orte bieten Schutz und einen Rückzugsraum zum Ausruhen und Abkühlen unterwegs.

Die Trinitatiskirche kann ein solcher kühler Raum sein, mit viel Platz zum Durchatmen, mit frischem Wasser, WLAN und Toiletten. Wie wäre es, wenn die Trinitatiskirche in den Sommerwochen zuverlässig geöffnet ist?

Machen Sie mit, genießen Sie selbst den kühlen, luftigen Raum und werden Sie Gastgeber/in!

Melden Sie sich gern beim Gemeindebüro und Pfarrer Tilman Reger. Bestenfalls können Sie an einem Tag in der Woche Ihre Zeit spenden und gemeinsam mit anderen die Offene Kirche betreuen.

Jetzt ist die Zeit, um ein Team für den Sommer auf die Beine zu stellen, und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!





Gemeinde mitgestalten

Der Gemeindegemeinderat ist die ehrenamtliche Gemeindeleitung, zusammen mit dem Pfarrer. Hier wird das Gemeindeleben mit Gottesdiensten und Veranstaltungen organisiert. Die sogenannten „Ältesten“ im Gemeindegemeinderat entscheiden über Personalfragen, Anschaffungen und Sanierung. Ab dem Sommer werden Gemeindeleitung und Mitarbeitende von einer Geschäftsführungsassistentin unterstützt.

Sechs gewählte Mitglieder soll das Gremium in Zukunft haben. Wir suchen aber viel mehr Kandidatinnen und Kandidaten, die mitdiskutieren und gestalten wollen in Projektgruppen und Ausschüssen. Wer sich zur Wahl stellt, kann als Vertretung und Nachrücker auch mitbestimmen. Gewählt wird für sechs Jahre.

Können Sie sich das vorstellen? Wir freuen uns auf Sie!

Sprechen Sie Pfarrer Tilman Reger und die aktuellen Gemeinde-Ältesten an.



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Anzeige

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews

Laura Schrepf



Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie ins Trauercafé!

Das Trauercafé Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.



Die nächsten Termine:

24. April, 22. Mai, 26. Juni, 31. Juli 2025

Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit

Telefon: 030 863 90 99 15

E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Fit 65 plus

aktivierende und ausgleichende Gymnastik Atem und Entspannung

(nach F. Goralewski)



Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Seniorenarbeit in der
evang. Trinitatisgemeinde

Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!



Studienfahrt nach Auschwitz – Gemeinsam erinnern und lernen

Beim Gesprächsabend am 27. Januar 2025, als wir der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee vor 80 Jahren gedachten, wurde uns bewusst, dass einige aus der Gruppe noch nie an diesem historischen Ort waren. Daraus entstand der Wunsch, eine gemeinsame Reise zu organisieren. Wir laden Sie ein, daran teilzunehmen.



Foto: Jean Carlo Emer auf Unsplash

Unsere Reiseplanung:

Datum: Dienstag, 23. September bis Freitag, 27. September 2025

An- und Abreise: Direkte Zugverbindung von Berlin nach Krakau

Unterkunft: Hotel in Krakau

Programmablauf:

Dienstag, 23. September: Fahrt nach Krakau, Ankunft gegen 16 Uhr, Stadtbummel und gemeinsames Abendessen.

Mittwoch, 24. September: Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau mit einer 6-stündigen Führung, Anreise per Bus (Fahrzeit 1,5 Stunden).

Donnerstag, 25. September: Individuelle Erkundungen, z. B. eine Stadtbesichtigung von Krakau oder ein erneuter Besuch der Gedenkstätte.

Freitag, 26. September: Rückfahrt mit dem Zug nach Berlin, Ankunft gegen 19 Uhr.

Teilnahme & Kosten:

Plätze: Maximal 15 Personen

Kosten: Geschätzte 500 € pro Person (zuzüglich individueller Ausgaben); wir bemühen uns um eventuelle Fördermöglichkeiten.

Da die Wege in der Gedenkstätte weitläufig sind, sollten alle Teilnehmenden gut zu Fuß sein. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind empfehlenswert. Deutschsprachige Führungen sind verfügbar, Englischkenntnisse können jedoch hilfreich sein.

Informationsabende zur Vorbereitung:

Mittwoch, 9. Juli, 19:30 Uhr – persönliches Kennenlernen, Austausch über die Erwartungen an die Reise, Einführung zum historischen Kontext des Konzentrationslagers Auschwitz.

Donnerstag, 11. September oder Mittwoch, 17. September, 19:30 Uhr – Letzte organisatorische Details zur Reise, inhaltliche Einstimmung mit Video-Material.

Anmeldung & Kontakt

Da wir Zugtickets sowie Eintritt und Führung frühzeitig buchen müssen, bitten wir um eine **verbindliche Anmeldung bis Donnerstag, 15. Mai**. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Website der Trinitatiskirche in der Rubrik „Aktuelles“ (<https://www.trinitatiskirche.de/neuigkeiten-aus-der-gemeinde>)

Haben Sie Fragen? Gerne stehen wir Ihnen telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:

giselatwellmeyer@gmx.net, Tel. 0176-23874052
tilman.reger@trinitatiskirche.de, Tel. 0151-67820452

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Tilman Reger & Gisela Twellmeyer



Foto: Albert Laurence auf Unsplash

Die St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin-Mitte

Fotos: Kai Kiel / 2025



März 2025: es ist wieder soweit, ein neuer Kirchen-Ausflug steht an, aber weit haben wir es heute nicht. Eine personenstarke Gruppe findet sich auf dem U-Bahnsteig Deutsche Oper zur verabredeten Zeit ein; Pastor Naujeck bittet alle, sich „nach vorn“ zu verteilen, das gibt im Zug größere Sitzplatzchancen. Wir steigen an der Station Hausvogteiplatz aus, steigen über viele Stufen aufwärts ans Licht. Vorbei am Denkzeichen, drei beidseitig verspiegelte, zueinander stehende, gerahmte Flächen – eine Erinnerung an Ankleidespiegel der früher hier ansässigen Modebranche – laufen wir



die Oberwallstraße entlang. Die zahlreiche, neue Bebauung ist unverändert ungewohnt. Über die Französische Straße biegen wir in die sprichwörtliche Straße „Hinter der Katholischen Kirche“ ein. Von der Seite können wir schön die kleine und die große Rotunde sehen. Einrüstungen und Baustelleneinrichtung weisen noch auf bestehende Um-

bauarbeiten bei den übrigen Gebäuden hin. Vor der Rückseite der Staatsoper wenden wir uns dem Hauptportal der St. Hedwigs-Kathedrale zu: das ist unser heutiges Ziel.



Pünktlich zu 15:00 Uhr betreten wir das Haus, und weil wir eine große Gruppe sind, verkündet Pastor Naujeck die Aufteilung. Die Führungsdamen gehen mit uns wieder nach draußen, um zuerst mit je einem Gruppenteil mit der Außenbetrachtung und der Entstehungsgeschichte zu starten. Mit Blick auf das große Eingangsportal stellen sich beide Gruppen am Rande des Bebelplatzes auf.

Der Bebelplatz (zuerst Opernplatz genannt) entstand nach einem von Knobelsdorff'schen Plan für ein *Forum Fridericianum*, das noch weitere Teile umfaßte. St. Hedwig kam im späten 18. Jahrhundert hinzu. Friedrich II. nutzte das Machtvakuum des Habsburger Reiches, begann die Schlesischen Kriege (1740-1763), letztlich mit Erfolg. Er setzte ein politisch-symbolisches Zeichen (die Schlesier waren mehrheitlich katholisch) und bot der Katholischen Kirche das Grundstück zur Bebauung an.



Ausflug



Preußen war ja reformatorisch orientiert. Der Ort in der Mitte Berlins unterstrich die herausragende Bedeutung. Der Baugrund war früher Teil der Befestigungsmauer, als Bauform diente das Pantheon in Rom zum Vorbild, und schließlich war die schräge Hinwendung zum Platz ebenfalls besonders.



Eine lange Bauzeit ließ die Kirche sehr spät fertig werden. Dazu trug auch eine langwierige Finanzierungsgeschichte bei – das kommt einem bekannt vor. Die Kirchweihe erfolgte am 1. November 1773. Nach 1930 – jetzt Kathedrale geworden – wurden die Innenräume umgestaltet. Bomben im II. Weltkrieg zerstören die Kuppel, nur noch Umfassungsmauern stehen. Nach 1945 beginnt der Wiederaufbau mit einem Stahlring auf den Mauern und Kuppelpaneele aus Beton. Der aktuelle Umbau erfaßt nur die Innenkuppel und die Innenräume.

Der Säulenportikus folgt dem antiken Tempel-Vorbild. Das früher auf die Kuppel gesetzte Kreuz krönt jetzt das Tympanon. Die Giebelinschrift wird



uns übersetzt: „Das der Güte des Königs Friedrich zu verdankende Denkmal, der heiligen Hedwig geweiht, hat der Kardinal der heiligen römischen Kirche Angelo Maria Quirini auf seine Kosten vollendet.“ Damit sind Stifter, Patronin und der größte Geldgeber verewigt. Jetzt werden einige Schirme zugeklappt, wir gehen durch eine der beiden Außentüren hinein.

Vorbei an der Treppe abwärts zur Krypta, hier ist ein Absperrseil gespannt, kommen wir durch eine große und schwere Tür in den neugestalteten Kirchenraum. Mit dem Wechsel von draußen erscheint der runde Innenraum zunächst kleiner, als man erwartet. Die Stuhlreihen sind im Kreis in vier Viertel aufgestellt. Unsere Nachbargruppe hat sich schon vor uns etwas seitwärts positioniert. Wir nehmen in den ersten Reihen nah am Altar Platz. Unsere Führungsdame erläutert Geschichte und Umbau des Gebäudes.

Die Helligkeit nimmt uns alle gefangen. Weiß ist die alles bestimmende Farbe. Doppelsäulen und



Nischen mit Fenstern in neuer Kunstverglasung wechseln rundherum einander ab. Die neue Innenkuppel ist mit einem unregelmäßigen Wabenmuster versehen; jede Wabe ist anders geformt. Die runde Öffnung in der Kuppel ermöglicht jetzt ein Oberlicht, aus Witterungsgründen abgedeckt mit einem Fenster. In der Mitte des Raumes steht der halbkugelförmige Altar, zur kleinen Rotunde hin steht das Lesepult (Ambo).

Der Umbau dauerte sechs Jahre; es ist noch nicht alles fertig. Die Umgestaltung war umstritten, es gab starke Proteste, große Bedenken des Denkmalschutzes und Urheberrechtsklagen. Die vom Architekten Hans Schwippert geplante zentrale Bodenöffnung mit breiter Treppe in die Unterkirche (1963 fertiggestellt), ist wieder geschlossen. Diese

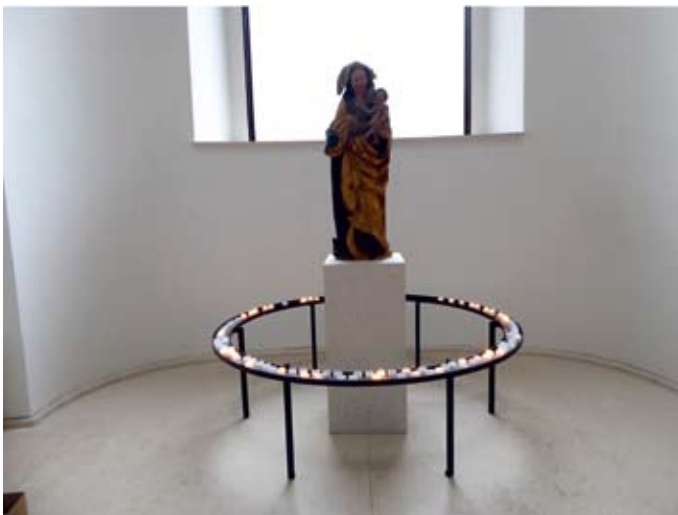


Öffnung beherrschte bislang den Gesamteindruck. Mit der nun ausgeführten Lösung, der Altar in der Mitte, Versammlung der Gemeinde um den „Tisch des Herrn“, Lesepult auf gleicher Ebene, mit den Priestern auf einer Höhe, folgt man dem Gedanken des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965): die am Altar gefeierte Eucharistie steht im Mittelpunkt des kirchlichen Handelns. Taufbecken in der Krypta, Altar und Kuppelöffnung bilden eine Achse: von der Taufe über die christliche Gemeinschaft am Altar hinauf zum Licht versinnbildlicht den christlichen Lebensweg.

Doms, gar Bernstein aus Vilnius fanden Verwendung. In der Mitte des Tisches ist eine geschlossene Metallröhre eingelassen, gefüllt mit Reliquien der Heiligen Hedwig, der Patronin und Namensgeberin der Kathedrale. Dem Lesepult steht in der ersten Stuhldreiecke ein roter Stuhl gegenüber, das ist der Bischofssitz. Die Orgel der Firma Klaist (Bonn) von 1978 ist mit Veränderungen wieder eingebaut worden.

Vier der Nischen dienen liturgischen Zwecken. Die Statue der Mutter mit Kind (16. Jahrhundert) ist in einem Kerzenring aufgestellt. Das Tabernakel (1963) mit der Eucharistie und das ewige Licht. Das Vortragekreuz (14. Jahrhundert), zugleich der Ort für das Evangeliar. Schließlich noch die Skulptur des hl. Petrus (um 1340), ein Geschenk Papst Johannes II., 1963. Alles Übernahmen aus der Zeit vor dem Umbau.

Zuletzt noch ein Wort zur Krypta, die wir wegen nachzuholender Arbeiten zur Zeit nicht besuchen können. Untergebracht im runden Zentralraum ist sie nur 3 Meter hoch. Die große Taufe steht im Mittelpunkt („fast schwarzer Gußstein“) – Ganzkörpertaufen sollen möglich sein, eine für das Erzbistum Berlin bisher unbekanntes Taufkultur. Wie im Kir-



Zugleich vervollständigt der Altar in seiner Halbkugel-Form die in der Kuppel angelegte, der Kathedrale eingeschriebene Kugelform. In der hellen Zement-Sand-Mischung des Altars sind sehr viele gespendete Steine eingelassen. Christen aus Berlin und Brandenburg wurden zur Sammlung aufgerufen; selbst Steine der Berliner Mauer, des Kölner





Ausflug



chenraum sind die Stühle im Rund aufgestellt. In den umgebenden Gewölberäumen sind Kapellen, die christliche Heilsgeschichte wird erzählt, neapolitanische Krippenfiguren werden präsentiert. 9 Bischofgräber sind auch untergebracht; die Märtyrergedächtniskapelle für Bernhard Lichtenberg (1875-1943; Gegner des NS-Regimes) vervollständigt die Krypta. „Sie habe eine katakombenartige Aura.“ Mit diesen Hinweisen wird unsere Führung beendet. Beifall bekundet unseren Dank.

Jetzt ist Zeit, ein wenig herum zu laufen. Wir bleiben vor der einen oder anderen Nische stehen, und versuchen der Wirkung dieses auf seine Weise geschlossenen Raumes nachzuspüren. Der Wechsel des Tageslichts verändert auch die Stimmung des Kirchenraums. Die Konzentration auf das Wesentliche weckt die Assoziation zum Urchristentum, fast könnte man reformatorisch sagen.

Vor dem Portal sammeln sich alle, Pastor Naujeck macht den Vorschlag noch auf einen Kaffee mit (oder ohne) Kuchen ins *LePopulaire* im Prinzensinnenpalais zu gehen; Plätze sind reserviert. Das



machen wir. Hinter der Deutschen Staatsoper vorbei in wenigen Metern zum Café; das ganze Palais beherbergt heute die Kunsthalle *PalaisPopulaire*. Und schon ist es halb Fünf. Die Eindrücke der neuen St. Hedwigs-Kathedrale hallen doch ziemlich stark nach. Der Krypta wegen wird der Eine oder Andere auch noch einmal herkommen wollen.

Kai Kiel

Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land

Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Gemeinde

Mittwoch, 09. April 2025

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche



Die mehr als 125 Jahre lange Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche spannt einen Bogen von einem kaiserlichen Nationaldenkmal des späten 19. Jahrhunderts zu einem internationalen Mahnmal gegen den Krieg.

Erfahren Sie mehr über die ursprüngliche Macht- und Prachtkirche, die im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde, den umkämpften Umgang mit der Kriegsrue in der Nachkriegszeit und das Anfang der 1960er Jahre entstandene Gebäude-Ensemble aus modernen Kirchenbauten des Architekten Egon Eiermann um die Ruine des alten Turmes herum.

Entdecken Sie die blaue, geheimnisvolle Kirche, die intim anmutende, begrünte Kapelle und das in der Öffentlichkeit kaum bekannte, blaue Innere der Glaswände. (<https://www.gedaechtniskirche-berlin.de/bauensemble>)

Treffpunkt: 15 Uhr zwischen Kirche und altem Turm
(Kostenbeitrag 5 €)

Um **Anmeldung** wird gebeten unter 030 3186850 oder buero@trinitatis-berlin.de

Weitere Ausflugsziele in Planung: Sophienkirche (07.05.), Bornstedt, Straupitz etc.



Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde, Leibnizstraße 79, 10626 Berlin



Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr	Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	monatlich an einem Samstag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter



Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst	In der Regel einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr	
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Informationen über das Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0 /
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 9 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Informationen über das Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Kammerchor ArtVocal	Donnerstag 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal am 3. Donnerstag im Monat in der Trinitatiskirche	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Lesekreis	alle 6 bis 8 Wochen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Margit Sippel lesekreis@trinitatiskirche.de
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro

Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 318 68 50
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 info@michaelschuetz.de
Singen für die Seele	2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Campus Daniel	Stefan Lemke Tel.: 863 90 99 15 lemke@cw-evangelisch.de




Angebote für Senioren

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440



Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten Januar und Februar 2024



Taufe

Jakob Karl-Werner Tschichholz

Zum Gedenken

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 198. Nummer (April / Mai 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: redaktion@trinitatiskirche.de

Redaktion: A. Hennig, T. Reger,
D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Juni / Juli 2025: **7. Mai 2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

Ich habe eine Spende auf das Konto:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79
10625 Berlin-Charlottenburg



www.trinitatiskirche.de



facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52
10:00 – 12:00 Uhr t.reger@trinitatiskirche.de

Gemeindegemeinderat

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
im Gemeindebüro gkr@trinitatiskirche.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97
GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888
f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

vakant Tel.: 318 685 - 0

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

Kindergarten

Natalia Rycerz Tel.: 818 257 23

Diakoniestation Charlottenburg Süd

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin www.fb-cw-evangelisch.de
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatisgemeinde

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse